

## **Tagesordnung der SP-Sitzung vom 12.06.2013**

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

TOP 6 Schauspielhausdiskussion

TOP 7 Beschlussfassung zum bsz Statut

TOP 8 1. Lesung des bsz Statuts

TOP 9 Bericht der studentischen Mitglieder des AkaFö-Verwaltungsrats

TOP 10 Metropolrad Ruhr

TOP 11 Genehmigung einer doppelten Bezahlung durch die Studierendenschaft

TOP 12 Umbesetzungen von Ausschüssen

TOP 13 Verschiedenes

<b>Vorname</b>	<b>Nachname</b>	<b>Unterschrift</b>	<b>Vertretung</b>
Luisa-Maximiliane	Pischel		Roman Müller-Böhm
Ann-Sophie	Pachal	-	-
Anouk	Firle		Michel Krause
Patrick	Vosen	Ja	
Laura	Schlegel	-	-
Christina	Giesen	-	-
Lokman	Güvercin	Ja	
Johannes	Keyserling		Sebastian Pewny
Ömer	Avci	-	-
Hongyu	Yang	-	-
Liang	Pan	-	-
Mike	Broxtermann	Ja	
Ramona	Halsch	-	-
Thomas	Bajer	Ja	
Christine	Schulz		Sebastian Marquardt
Kaibo	Xie		Christian Volmering ab 16:30
Dirk	Loose	Ja	
Martin	Wilken	Ja	
Jorret-Alexander	Bley	Ja	
Ioannis	Makaronas		Matthias Thome
Florian	Cadabal	-	-
Ramona Denise	Welz	-	-
Esra	Arslan-Balci	Ja bis 18:30	Noureddine El Ghoulbzouri ab 18:30
Ihab	Abutayyem	Ja	
Fatih	Suyer	Ja	
Christoph	Mechler		Philipp Rasch
Daniel	Elon	Ja	
Matthias	Brüggemann	Ja	
Tim	Köhler	Ja	
Moritz	Fastabend	Ja	
Robert	Deradjat		Vanessa Rolla
Lena	Borsch	Ja	
Fatima	Azroufi	Ja	
Kathrin	Jewanski	Ja	
Felix Pascal	Joswig	Ja	

## **TOP1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Um 16:21 Uhr durch Dirk (SP-Sprecher). Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. Mit 24 Parlamentarierinnen ist das SP beschlussfähig.

## **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Protokoll der 3. Sitzung:

Jorret (SWIB) merkt an, dass unter TOP 5 Bericht des AStA „kommt per Mail“ steht. Er wünscht, den AStA-Bericht direkt im Protokoll zu finden. Außerdem hat Christian (NAWI) einmal gesagt, er antwortet per Mail. Er möchte auch das im Protokoll finden.

Dirk (Sprecher) ist nicht bereit Inhalte aus Emails in Protokolle zu stellen, der Vermerk beim Bericht des AStA ist nur ein Platzhalter. Das wird immer eingefügt.

Tim (Jusos) bittet darum das Protokoll erst in der nächsten Sitzung abzustimmen, da es sehr lang ist und noch nicht alle Beteiligten das ganze Protokoll lesen konnten.

Dirk (Sprecher) sieht das nicht so, es war genug Zeit.

Es wird über die Vertagung der Genehmigung abgestimmt.

11 Ja

9 Nein

4 Enthaltungen

Protokoll der 4. Sitzung:

Matthias T. (SWIB) fehlt eine Formulierung, er wird diese per Mail mitteilen. Außerdem bittet er darum zukünftig ihn und Matthias B. von der SWIB zu unterscheiden.

Dirk (NAWI) sagt, er soll die genaue Formulierung bitte per Mail mitteilen.

Simon (Jusos) bittet darum kenntlich zu machen, dass er während seines Berichts nicht anwesend war.

Pascal (Jusos) sagt, das ist kein Problem, er wird das umsetzen.

## **TOP 3 Festlegung der Tagesordnung**

Die geänderte TO liegt aus.

TOP 10 Genehmigung einer doppelten Bezahlung durch die Studierendenschaft wird nicht behandelt werden.

TOP 8 Beschlussfassung zum bsz Statut und TOP 9 Schauspielhausdiskussion sind neu.

Sebastian (NAWI) bittet TOP 9 Schauspielhausdiskussion als neuen TOP 6 zu behandeln.

Simon (Jusos) bittet den TOP 8 Beschlussfassung zum bsz Statut als neuen TOP 7 zu behandeln.

#### **TOP 4 Bericht des SP Sprechers und Anfragen**

Dirk (Sprecher) berichtet:

- Anfragen von Parlamentarierinnen per Mail beantwortet
- Bescheinigung über StuPa-Angehörigkeit ehemaliger Parlamentarierinnen ausgestellt
- Neuerungen, Änderungen und Rücktritte auf der Homepage und auf Facebook aktualisiert
- Herrn Degott eine Anfrage bzgl. der Protokolle geschickt
- Zur StuPa-Sitzung eingeladen
- StuPa-Sitzung vorbereitet

Jorret (SWIB) fragt, ob die Seite des Wahlausschusses auch aktualisiert wurde.

Dirk (Sprecher) erklärt, dass er die Seite gespeichert, und dann geschlossen hat. Die Seite ist deswegen momentan nicht editierbar. Er wird sich darum kümmern. Er hat Georg deswegen schon eine Mail geschrieben.

Patrick (GHG) sagt, dass dort noch Fehler vorhanden sind.

Dirk (Sprecher) begründet dies genau damit. Mit dem technischen Schluss.

#### **TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen**

Tim (Jusos) berichtet:

##### **1) Campusfest**

Nach langen und anstrengenden Vorbereitungen fand das Campusfest am 29.05.2013 statt. Insgesamt blicken wir auf ein gut gelungenes Fest zurück. Leider gab es bei den Bands einige Verzögerungen, die Konsequenzen hieraus werden sein, dass im nächsten Jahr allen Bands eine verbindliche Ankunftszeit vorgegeben wird, zu der sie sich am Campus einfinden. Dadurch sollen Verzögerungen z.B. durch Staus vorgebeugt werden. Leider musste die letzte Band „Mondo Mashup Soundsystem“ ihren Auftritt aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vorzeitig abbrechen. Wir stehen bereits mit ihnen in Kontakt, um ihnen ein weiteres Mal die Möglichkeit eines Auftritts im KulturCafé oder ersatzweise im Hardenbergsaal zu geben.

Das bisher von den Bands schriftlich erhaltene Feedback war durchweg positiv.

Die Kooperation mit boSKop verlief reibungslos. Es konnten große Summen gespart werden. Die Kooperation kann zum nächsten Campusfest auf dem Nordforum oder beiden Bühnen (Nordforum und TUZ) fortgeführt werden. Aus finanzieller und personeller Sicht empfehlen wir, die Kooperation aufrecht zu erhalten. In Kürze wird die gekaufte Backline auch Fachschaftsräten für Konzerte im KulturCafé zur Verfügung stehen.

Die leider schon „üblichen“ Stromausfälle konnten auch in diesem Jahr nicht verhindert werden. Im nächsten Jahr werden wieder mindestens 2 Personen alleine für die Fachschaftsstände zuständig sein, um Probleme möglichst schnell und reibungslos zu lösen.

Bei der Bühnentechnik werden wir uns wahrscheinlich umorientieren, da der diesjährige Veranstaltungstechniker unserer Meinung nach nicht das nötige Maß an Professionalität zeigte.

Leider wurde das Campusfest von sexuellen Übergriffen überschattet, von denen wir erst im Nachhinein erfahren haben. Wir verurteilen diese Übergriffe aufs Schärfste und werden uns gemeinsam mit dem Frauen-Lesbenreferat und Universal, Maßnahmen überlegen um dies in Zukunft zu verhindern. Wenn ihr diesbezüglich Anregungen habt, zögert nicht, sie uns mitzuteilen!

Der AStA lädt die Fachschaften und alle Interessierten zu einer Nachbesprechung zum Campusfest ein. Dabei wollen wir Anregungen und Verbesserungsvorschläge zum Campusfest 2013 aufnehmen um zukünftige Campusfeste noch besser veranstalten zu können. Das Treffen wird am 26. Juni 2013 um 19 Uhr im AusländerInnenzentrum stattfinden.

Zunächst Nachfragen zum Campusfest:

Philipp (Piraten) fragt wegen der Planung der Standorte der Pavillons, er schlägt vor, dass Getränke und Essensstände im Wechsel, nicht in getrennten Reihen aufgestellt werden. Auch gab es Dopplungen bezüglich des Getränkeangebots.

Tim (Jusos) sagt, die Referenten haben das so geplant, es wird die Nachbesprechung geben und dort kann man so was gerne besprechen.

Lokman (GHG) fragt nach einer Kostenaufstellung.

Tim (Jusos) sagt, er muss das noch mit Boskop rückkoppeln aber er wird versuchen da Daten zu liefern.

Matthias T. (SWIB) fragt nach einer Bilanz und sich ergebenden Abweichungen zum Haushalt.

Christian (NAWII) hat da heute schon drüber gesprochen, hat die Zahlen aber nicht im Kopf, die Abweichungen betragen ein ganzes Stück.

Tim (Jusos) sagt, es ist viel Geld eingeplant worden, was dann nicht benötigt wurde.

Matthias T. (SWIB) fragt, ob dadurch andere Töpfe ungefährdet bleiben.

Christian (NAWI) sieht diesbezügliche kein Probleme.

Patrick (GHG) fragt warum dort ein Red Bull stand war? Ob das ein AStA stand war.

Tim (Jusos) sagt, die Vergabe dieses Red Bull Standes lief über universal über die Univerwaltung. Auch, dass das Bullenreiten nicht überdacht war, war suboptimal. Wo anders hätte der Stand jedoch nicht zur Verfügung gestellt werden können.

Matthias T. (SWIB) wusste das nicht und dachte das wurde so vom AStA so Eingetütet. Er erinnert daran, dass das Nordforum immer Hoheitsgebiet des AStA war und man möge sich in Zukunft auch entsprechend positionieren.

## **2) metropolradruhr**

unter TOP 10

## **3) RUB Cup 2013**

Am vergangenen Freitag startete der RUB-Cup auf dem Sportplatz hinter GB. Bei sonnig warmem Wetter verbrachten die TeilnehmerInnen einen angenehmen Tag. Natürlich gab es auch wieder eine kleine Auswahl an kulinarischen Leckereien á la Pott – z.B. Currywurst!

## **4) SHK-/WHK-Gehalt zu spät gezahlt – Verzugszinsen beantragen!**

Noch immer warten zahlreiche SHK und WHK auch an der RUB auf ihr Geld. Zum einen können sich die Studierenden nach wie vor bei uns melden, wir vermitteln diese an die Universitätsverwaltung, über welche die Studierenden ein Darlehen erhalten können.

Der AStA empfiehlt den Betroffenen Verzugszinsen für alle Zahlungen einzufordern, die nicht rechtzeitig geleistet wurden. Der Verzugszinssatz beträgt für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem Basiszinssatz. Außerdem sollten alle Betroffenen versuchen, alle weiteren dadurch

entstandenen Kosten (z.B. Rücklastschriftgebühren, Zinsen) dem LBV in Rechnung zu stellen. Wer dabei Unterstützung benötigt, kann sich an unsere AStA-Sozialberatung oder AStA-Rechtsberatung wenden. <http://www.asta-bochum.de/seite/sozialberatung>  
<http://www.asta-bochum.de/seite/rechtsberatung>

Anhand dieses Themas merken wir einmal mehr, wie wichtig es ist eine Personalvertretung für studentische Beschäftigte an der RUB zu haben. Die Forderungen der Tarifini werden wir daher weiter mit Nachdruck unterstützen.

## **5) Neuigkeiten zur Schauspielhaus Flat**

Unter TOP 6

## **6) Fachschaften**

Am 15. Mai führte der AStA ein längeres Gespräch mit vielen FachschafterInnen zu welchem der AStA eingeladen hatte. Einige ungeklärte Fragen und Missverständnisse hatten sich angehäuft und konnten im Rahmen dieses Gespräches und eines darauf folgenden Treffens mit den FSVK-SprecherInnen erörtert werden. Der AStA strebt auch weiter eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschaften an und wird auch zukünftig für Anregungen von Seiten der Fachschaften offen sein und die FSVK-Sitzung regelmäßig besuchen. Die von einem Teil der Opposition per Flugblatt und auf ihrer Homepage geäußerte Kritik können wir daher zerstreuen und als unbegründet zurückweisen. Derzeit wird die Studierendenschaft zudem vom Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfungen Herne geprüft, welches sich die Fachschaften-Finzen als Teil der Studierendenschaft-Finzen anschaut.

## **7) Latinumsresolution**

In der vergangenen Woche haben wir Schulministerin Sylvia Löhrmann unsere Latinumsresolution übergeben! An der Übergabe nahmen auch Vertreter der stud. Senatsfraktion, der Fachschaften bzw. FSVK und weitere an der Erstellung der Resolution beteiligte Studierende teil. Wir sind guten Mutes, dass es jetzt auf eine Neuregelung der Latinumpflicht für Lehramtsstudierende zugeht! Frau Löhrmann hat uns zugesichert, dass im Rahmen der diesjährigen Evaluation der Lehrerausbildung auch die Latinumpflicht auf den Prüfstand kommt. Wir haben uns in diesem Gespräch noch einmal für eine studierendengerechte Lösung stark gemacht und mit der Latinumsresolution direkt einen konstruktiven Vorschlag unterbreitet.

Christian (NAWI) erzählt, seit einem Jahr ist das Amt an der Uni und prüft die Uni als ganze. Wir als Körperschaft werden mitgeprüft, hinsichtlich Umsatz und Körperschaftssteuer. Das Problem an der Stelle ist, dass das Finanzamt es so sieht, dass die Steuerabführung der Fachschaften über den AStA laufen muss. Das ist innerhalb der letzten 5 Jahre nicht geschehen. Nun werden Unterlagen vom Finanzamt eingefordert. Der AStA erhofft sich nun möglichst viele Unterlagen von

den Fachschaften zu erhalten um gering geschätzt zu werden. 10 Fachschaften haben diese bereits abgegeben. Fehler passieren immer, es ist Ehrenamt und deswegen geht das Finanzamt nicht böswillig an diese Sache ran. Es prüft und fordert dann nur Zahlungen ein. Die Unterlagen von 2008 bis 2011 sind angefordert worden.

Matthias T. (SWIB) fragt nach dem Worst-case-Szenario das eintreten kann.

Christian (NAWI) sagt, das ist momentan noch schwer einzuschätzen, man habe die Unterlagen von den Fachschaften jetzt mit einer Frist einer Woche angefordert. Das Amt gebe die Frist eines Monats. Man braucht diese Spanne um das noch durchzugehen und das Szenario zu erarbeiten.

Tim (Jusos) sagt, man habe sich sofort mit den FSVK SprecherInnen zusammengesetzt. Es ist wichtig an dieser Stelle Geschlossenheit zu zeigen und hier zügig Rückmeldungen erarbeiten zu lassen. Erst alles sichten, dann einen Überblick verschaffen. Eventuell müsse man auch externe Hilfe dazu kommen lassen.

Karsten (GHG) empfiehlt einen Steueranwalt hinzuzuziehen. Ziel soll sein, alles Vergangene ruhen zu lassen und dann ab jetzt zu besteuern.

Christian (NAWI) gibt eine Spanne zwischen 1200 und 120000 Euro an. Bisher fordert das Finanzamt nur Unterlagen an, einen Anwalt werde man gegebenenfalls später hinzuziehen.

Jorret (SWIB) fragt, was passiert, wenn so ein Worst-case-Szenario eintritt und wer die Kosten dann übernehmen werde.

Christian (NAWI) sagt, so große Summen sind momentan nicht im Haushalt vorhanden. Klar ist: Fachschaften müssen arbeitsfähig sein. Das ist die Prämisse. Wie das umgelegt wird, ob rückwirkend und was man dann umlegt werde man sehen. Es gibt extreme strukturelle Defizite bezüglich der Finanzführung in einzelnen Fachschaften. Es kann nicht sein, dass eine Fachschaft mit den Gewinnen einer Party nach Mallorca fliegt.

Matthias T.(SWIB) Fragt nach einem Präzedenzfall und ob es vielleicht eine Möglichkeit einer Ausnahmeregelung und Freibeträge gibt.

Christan (NAWI) sagt, diese Möglichkeiten gibt es nicht, wir liegen allein mit dem Etat des Kulturcafes über den Freibeträgen und da die gesamte Körperschaft gesamtsteuerpflichtig ist sind wir davon unerreichbar entfernt. Es gibt eine Auslegung des Finanzministeriums, die wohl begründet ist, und In der HWVO steht, dass Fachschaften keine Teilkörperschaften sondern nur Untergliederungen sind.

Mike (NAWI) fragt nach der AStA-Homepage, dort ist ein Artikel zur Bonding-Messe erschienen. Auch die Ankündigung, dass die Bundeswehr hier nicht mehr erscheinen soll. Er fragt, was für eine Auffassung gegenüber der Bundeswehr herrsche und ob der AStA nicht den Anspruch habe die gesamte Studierendenschaft zu vertreten.

Tim (Jusos) steht voll hinter dem Artikel. Er hat da eine klare Meinung. Die Bundeswehr hat nichts zu suchen hier in einer Bildungseinrichtung. Man ist ja nicht direkt gegen die Bundeswehr. Alle Listen sind im besagten Referat vertreten, und im Referat gab es eine einstimmige Meinung. Man habe auf Facebook eine teilweise extreme Diskussion gehabt. Und es gab ja auch den Protest auf der Messe. Man wird das intern noch weiter diskutieren, es gibt da durchaus umstrittene Meinungen. Da es so ein sehr umstrittenes Thema ist, möchte man dass das PoBi-Referat eine Veranstaltung dazu durchführt, wo man sich im Rahmen der politischen Bildung intensiver mit der Thematik auseinandersetzt. Wir haben einen Diskurs innerhalb der Studierendenschaft angestoßen, diesen werde man so weiterführen. Der Artikel kritisiert nicht die Bundeswehr und differenziert da sehr gut. Jeder darf eine andere Meinung haben, er würde die Auffassung teilen, dass alle Studis vertreten werden sollen, aber es gibt immer Dinge wo nicht alle einer Meinung sind und auch das war hier der Fall.

Mike (NAWI) findet Kontroversen hier sehr wichtig und würde sich wünschen, dass vorher eine Diskussion entsteht. Man sieht das in der Presse, dass die Bundeswehr in vielen Unis vertrieben wird. Er möchte aber die Diskussion und den Diskurs.

Karsten (GHG) sagt, der RPA Bericht sei fertig. Und trotzdem sei man seit Herbst in der Diskussion, dass alle einbezogen werden sollen. Es hieß dass der Bericht noch nicht zu Verfügung gestellt werden könne. Er fragt warum der Bericht nicht zur Verfügung gestellt wird. Es soll teilweise auch Nonsense drinstehen. Der AStA handelt schon länger danach, aber keiner weiß was wirklich drinsteht. Er fragt nach der rechtlichen Einschätzung wie bindend so ein Bericht ist. Ein RPA kann nicht vollziehen, warum soll der Bericht dann bindend sein?

Tim (Jusos) hat schon mehrfach mitgeteilt, dass auf einer Haushaltsausschusssitzung im Juli die Prüfungsmitteilung zusammen mit einer Stellungnahme des AStA an die Mitglieder mitgeteilt wird. Das hat er mehrfach schon gesagt und auch nach der Frage gestern von Jonathan Junge hat sich nichts daran geändert. Man werde den Bericht mitteilen und aufarbeiten.

Christian (NAWI) sagt, der Bericht ist nicht direkt bindend. Aber das RPA kann mitteilen, das nicht nach dem Bericht gehandelt wurde. Es kann darauf hinwirken, dass Aufsichtsgremien darauf achten. Es wurden schon viele Punkte diskutiert mit dem Rektorat. In einigen Punkten werde das Rektorat auch keine Maßnahmen einleiten, in anderen Fällen nicht.

Esra (IL) fragt ob allen bewusst sei, dass Karsten Finke damals darauf hingewiesen hat, dass wenn man Fabian Ferber nicht verklage man sich selbst strafbar mache. Dies stehe nun im Widerspruch zu seinen aktuellen Aussagen.

Karsten (GHG) sagt das RPA habe gesagt, man werde sie anzeigen, wenn das nicht erfolge.

Dirk (NAWI) erklärt, dass dies diesmal genauso war.

Karsten (GHG) sagt, er hatte schon darauf hingewiesen Kontakt zum Ministerium aufzunehmen und zum Akafö. Er hat auch schon im SP darauf hingewiesen.

Christian (NAWI) hat nicht nachgefragt, da man die Meinung an dieser Stelle teilt.

Michel (GHG) sagt, er wolle den Bericht im Wortlaut und keinen Kommentar.

Tim (Jusos) sagt, es gibt den Bericht und Stellungnahme.

Michel (GHG) sagt, dass es einfacher wäre den Bericht mitzuteilen. Ob der Bericht nicht sowieso öffentlich ist.

Christian (NAWI) sagt, der Bericht sei eindeutig für den internen Dienstgebrauch.

Matthias T. (SWIB) fragt erneut wegen der kommerziellen Plakatierung, ob es da Neuigkeiten gibt, wie verfahren wird.

Tim (Jusos) sagt man sei tätig geworden, er hatte berichtet, dass eine Kamera zur Erfassung angeschafft wurde. Man sei nun dabei eine Datei anzulegen mit konkreten Nachweisen und dann werde man wieder Mahnungen rausschicken. Bisher gab es nie eine Reaktion. Es gab auch schon Beschwerden von Fachschaftsräten, was nun passiere ist schwer zu prophezeien, aber man werde dann im nächsten SP schon Zwischenstand melden. Eventuell benötige man auch Rechtsbeistand. Er sieht die Problematik absolut.

Lokman (GHG) fragt ob es sich um eine Überwachungskamera handele.

Tim (Jusos) sagt, es handele sich um eine Fotokamera, keine Überwachungskamera. Wenn die Bier jetzt hier wäre, hätte er sofort schon einen Tweet dazu.

## **TOP 6 Schauspielhaus**

### **5) Neuigkeiten zur Schauspielhaus Flat**

Der AStA forciert mit Nachdruck die Theater- Flat. Ein Vertragsentwurf wurde erstellt und wird dem Studierendenparlament heute zur Kenntnisnahme gegeben. Im Weiteren ist angedacht eine Änderung der Sozialbeitragsordnung herbeizuführen, um die Theater- Flat auf die besagte vertragliche Basis zu stellen. Zunächst ist eine Laufzeit über eine Spielzeit bzw. einem Jahr geplant.

Sebastian (NAWI) teilt den Vertrag aus. Der Vertrag sei so relativ annehmbar. Auf dessen Grundlage möchte man nun in das Verfahren einer Sozialbeitragsänderung. Ab nächstem Semester koste es dann einen Euro mehr pro Semester. Die Flatrate

umfasst alle Veranstaltungen, außer Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Wenn ein Studierender zweimal ins Schauspielhaus gehen möchte, habe er die gesamten Kosten die während des Studiums anfallen schon raus. Es werden genügend Plätze zur Verfügung stehen. Momentan kommen jede Spielzeit etwa 20000, plus minus 1000, Studierende.

Sabine (Schauspielhaus) ergänzt, dass sichergestellt sein soll, dass jeder Student jederzeit zu den gewünschten Veranstaltungen gehen können soll. Das ist so momentan möglich. Es ist geplant bei Engpässen Kontingente einzurichten, sodass auch bei guten Veranstaltungen Studis reinkönnen. Die Spielzeit wird immer nur für zwei Monate geplant, es ist immer möglich flexibel Zusatzveranstaltungen einzurichten. Wenn auffällt, dass Veranstaltungen besonders nachgefragt werden, kann man kurzfristig reagieren. Das ist der Vorschlag für die nächsten zwei Semester, dann wird evaluiert, ausgewertet und modifiziert. Dann kann man weiter verhandeln, ob und wenn ja wie der Vertrag verlängert wird.

Sebastian (NAWI) sagt, der TOP ist extra so und keine direkte 1. Lesung zur Änderung der Beitragsordnung um nochmal im SP zu diskutieren, um falls nötig, noch Verbesserungen vorzunehmen.

Pause bis 17:50 Uhr.

Roman (Julis), Patrick (GHG) und Michel (GHG) melden sich ab.

Karsten (GHG) sagt, es heißt jetzt immer, dass immer Karten da sind. Wäre es nicht besser das so im Vertrag festzulegen.

Sabine (Schauspielhaus) sagt in §4.4 ist das dort festgelegt, und hat eingeräumt Kontingente einzuräumen. Das geht ganz kurzfristig, ganz flexibel, ein Telefonanruf genügt da, dann wird das sofort eingerichtet. Es ist ein hohes Risiko immer Plätze freizuhalten. Deswegen mache man das lieber so flexibel.

Jorret (SWIB) sieht auch, dass so eine Kontingentierung dauerhaft drin sein soll. Wenn Studis dort hingehen und keine Karten bekommen, dann machen die sich nicht die mühe zum AstA zu gehen und das anzumelden.

Sabine (Schauspielhaus) sagt, es gebe jeden Tag einen Kassenbericht. Man kann da ganz flexibel reagieren.

Jorret (SWIB) sagt, wenn Engpässe da sind, dann müsse man Plätze einräumen.

Sabine (Schauspielhaus) meinte genau das. Das sieht man durch die Beobachtung der Kartenverkäufe. Dann kann man für die nächste Veranstaltungen planen und falls nötig Kontingente einräumen.

Sebastian (NAWI) sagt, es gibt hier auf beiden Seiten keine Erfahrungswerte. Eine Evaluation ist vertraglich zugesichert. Dann kann man in neue Verhandlungen treten auch schon während der Laufzeit.

Dirk (NAWI) fragt, wie viele Veranstaltungen ausverkauft sind.

Sabine (Schauspielhaus) sagt 100% ausverkauft, ist fast nie. Bei gut laufenden Veranstaltungen sind ab der dritten Veranstaltung immer noch 20% der Plätze frei.

Dirk (NAWI) fragt nach absoluten Zahlen

Sabine (Schauspielhaus) sagt, das wären schon so 90 Plätze. Man habe ein großes Haus mit 800 Plätzen, das ist wirklich ein großes Haus für eine Stadt wie Bochum. Es ist zunehmender Stress, das Haus voll zu kriegen. 1300 Plätze pro Abend stehen zur Verfügung. Kompletter Ausverkauf ist fast nie.

Matthias T. (SWIB) fragt wie viele Veranstaltungen dann ausgeschlossen sind, dadurch dass Gastspiele und andere Sachen nicht enthalten sind.

Sabine (Schauspielhaus) sagt ein bis zwei pro Monat. Das Programm wird deutlich vom Haus selber veranstaltet.

Jorret (SWIB) sagt, im Vertrag steht nicht, dass Auslandssemester ausgenommen sind, man möge das bitte aufnehmen.

Tim (Jusos) und Christian (NAWI) sagen, da sei kein Problem, das mit aufzunehmen.

Sabine (Schauspielhaus) sagt, wenn man schon befürchtet keine Karten zu bekommen sei man in einer luxuriösen Situation. Sie möchte uns alle dann gerne im Schauspielhaus begrüßen.

Tim (Jusos) weist darauf hin, dass die im SP verteilten Flyer noch nicht auf dem Campus verteilt wurden. Diese werde man erst verteilen, wenn alles unter Dach und Fach sei.

Matthias T. (SWIB) fragt nach der Auflage.

Sebastian (NAWI) sagt, es gebe eine Kiste.

Karsten (GHG) sagt, man sollte ein Programm machen, nur mit Veranstaltungen wo Studis dann kostenlos hingehen können. Er empfiehlt den Flyer zu gendern. Und was nun mit der Urabstimmung sei. Oder ob es eine Vollversammlung gebe.

Tim (Jusos) sagt der Flyer sei vom Schauspielhaus. Zu der Urabstimmung ist zu sagen, dass das Angebot im Unterschied zu dem von metropolrad kein neues Angebot ist. Es war wenn, dann geplant das mit in die sowieso geplante Urabstimmung mit rein zunehmen. Nur dafür sei eine Abstimmung nicht sinnvoll.

## TOP 7 Beschlussfassung zum bsz-Statut

Simon (Jusos) berichtet, das SP hatte den Ausschuss beauftragt. Dazu kamen Statements der BIER Liste und der Piraten. Tim als AStA-Vorsitz, und eine FSVK SprecherInnen waren ebenfalls eingebunden. Die Forderung der Redaktion war möglichst schnell ein Statut zu beschließen. Man sei dann so verblieben, möglichst wenige Änderungen vorzunehmen. Hier sind nur Änderungen, die alle ok finden. Die eine Stimme dagegen, liegt daran, das noch eine weitergehende Änderung gefordert wurde und derjenige die Meinung hatte, dass das Statut sonst so nicht tragbar sei.

Simon (Jusos) berichtet über die Änderungen. Man würde das jetzt gerne mit 2/3 Mehrheit im Parlament beschließen.

Sebastian (NAWI) stellt einen weiteren, konkurrierenden, Antrag vor. 2.3. wird dann ein Satz gestrichen.

Kolja (bsz) erzählt, das Problem war, dass entschieden wurde, dass das Statut nicht mehr gültig ist. Je nach Rechtsauffassung arbeite man damit nun ohne Grundlage. Deswegen war es das Ziel möglichst schnell wieder eine Grundlage zu bekommen. Daher der Vorschlag möglichst wenig grundsätzlich zu ändern, diese Satzung hat ja eine Grundlage, wurde auf der VV ja beschlossen. Weiterhin würde die Redaktion eine große Reform des bsz-Statuts befürworten, wo dann Ideen eingebracht werden können. Wenn man jetzt anfängt alles zu diskutieren dauert das zu lange, deswegen würde man das Parlament deutlich bitten möglichst schnell etwas zu beschließen, damit die Statut-freie Zeit beendet werden kann.

Karsten (GHG) kann da nur uneingeschränkt zustimmen, am besten mit den kleinen Anpassungen. Dann kann man danach längerfristig über Änderungen diskutieren.

Dirk (SP-Sprecher) stimmt beiden komplett zu, die Streichung der Änderung beeinflusst nicht die praxisnahe Arbeit. Der Satz hat nur dazu ermuntert, Sachen da reinzuinterpretieren. Er hat keine rechtliche Relevanz außer den Eindruck zu erzeugen, da etwas Falsches rein zu interpretieren.

Tim (Jusos) sagt dem AStA ist es eigentlich egal. Wir denken, dass weder AStA noch FSVK da das Recht haben sich einzumischen. Beanstandet wurde die Interpretation des Satzes, nicht der Satz selbst. Das gehe beides. Ihm wurde immer zugetragen, dass das als imperatives Mandat gesehen wurde. Es ist egal was beschlossen wird, da die Beanstandung sowieso weiterhin Bestand habe.

Clara (bsz) sagt, die Redaktion ist im Konsens dafür, den Satz zu streichen, nur wenn die Diskussion daran hindert, dann soll er drin bleiben. Wenn er falsch ausgelegt wird, wird es jedes Mal großen Ärger geben.

Dirk (Sprecher) sagt, es gibt also keine Argumente dafür. Es ist nur eine Unsicherheit, warum soll man ihn dann nicht rausnehmen, das wäre gut Unsicherheiten so zu begegnen.

Mike (NAWI) sagt, die Diskussion kann man sich sparen. Die einfache, sinnige Lösung ist da. Der Satz kann gestrichen werden.

Simon (Jusos) sagt, die FSVK hatte da kein Votum zu beschließen. Die Nichtstreichung beruhte darauf, dass es dieses nicht gab. Deswegen war es verfahrenstechnisch so, dass er drin geblieben sei.

Kolja (bsz) sagt es war bei der FVSK keine Zeit für ein drei-Wochen-Verfahren. Aber die Möglichkeit ein Stimmungsbild zu erheben wurde angeboten. Ob das erfolgt sei.

Tim (Jusos) sagt, seines Wissens nach wurde das nicht gemacht, er weiß nicht ob es da eine Zustimmung gebe.

Simon (Jusos) sagt, der Satzungsausschuss hat den rumgeschickten Antrag so beschlossen. Der zweite Antrag sei ein konkurrierender Antrag der NAWI.

Sebastian (NAWI) sagt, hier sehe man die Schwächen des drei-Wochen-Verfahrens, bei solchen Sachen. Wir als SP sind nun verantwortlich, dafür Sorge zu tragen, dass wir ein rechtssicheres Statut haben. Deswegen möge man lieber den Satz streichen, um nicht wieder eine Beanstandung zu bekommen und dann nicht handlungsfähig zu sein.

Dirk (Sprecher) sehe nicht, warum da diskutiert werde. Das sind nur redaktionelle, keine inhaltlichen Änderungen.

Christian (NAWI) sagt, was drinstünde, ist egal, sie dürfen es immer selbst regeln. So gibt es die zusätzliche Möglichkeit eine andere Lösung zu treffen.

Jorret (SWIB) fragt, ob ein Drei-Lesungsverfahren erfolgen werde.

Dirk (Sprecher) erklärt da kurz, dieser TOP sei so keine Lesung, das Verfahren sei aber geplant. Man kann das hier, heute mit 2/3 Mehrheit in die erste Lesung bringen.

Jorret (SWIB) wollte das hören.

GO Antrag von Christian (NAWI) auf neuen **TOP 8 1. Lesung des bsz-Statuts**, die anderen TOPS mögen sich entsprechend verschieben.

Keine Gegenrede. Aufgenommen.

Jorret (SWIB) sagt, dann kann der Satz auch drinstehen bleiben, wenn er nach dem Pressekodex doch nicht gilt. Dann ist er ja sowieso unwirksam.

## **TOP 8 1. Lesung des bsz-Statuts**

Keine weiteren Beiträge und damit erfolgt.

## **TOP 9 Bericht der studentischen Mitglieder des AkaFö-Verwaltungsrates**

Noureddine (IL) entschuldigt sich, dass er zuletzt nicht da war. Er war im Ausland für einen guten Zweck. Im Akafö wurde das Begegnungszentrum Kade-Halle, als Location für studentische Veranstaltungen eingeweiht. Die Kade Halle wurde von der Max-Kade-Stiftung (New York) mitfinanziert. Weiterhin erfolgte der Verkauf des Priesterseminars. Das Gebäude wird Wohnplätze für ca. 80 Studis bieten, die Übergabe erfolgt im nächsten Monat. Bis gestern war die tunesische Delegation aus dem Studiwerk und Wissenschaftsministerium da. Es ging insbesondere um eine Kooperation von uns mit Tunesien. Es ging primär um die Gastronomie, es gab aber beispielsweise auch einen Besuch im AStA. Man konnte gute Impulse setzen, wie studentische Selbstverwaltung funktioniert. Die Delegation wirkte begeistert. Nun will man einen Studierendenaustausch und die Studie-Beziehung wieder beleben. Deswegen habe der AStA eingeladen. Es gab Besuche der Akafö-Einrichtungen in Bochum, Gelsenkirchen, Bocholt und Recklinghausen.

Simon (Jusos) ergänzt, man habe nun den ersten Quartalsbericht erhalten. Er hat noch nicht alles verstanden und ist noch dabei sich durchzuarbeiten. Eine weitere wichtige Sache, sei, die Fachschaftspartys wieder auf den Campus zurückzuholen. Am Samstag werde die Medifete in Bistro und Kaffeebar stattfinden. Es handelt sich dabei sozusagen um ein Pilotprojekt und es werde als Schnittstelle zwischen Studierenden und Akafö dienen.

Karsten (GHG) fragt bezüglich des Vortrags eines Bundeswehr Offiziers, er wünsche, dass das Akafö im nächsten Jahr keine Räume für so etwas zur Verfügung stellt.

Simon (Jusos) sagt, Michael Wolf der BIER Liste habe da schon Gespräche geführt, falls da die Gespräche versanden werden, werde man da hinterher agieren, bisher läuft alles gut, da brauche er nicht zu reagieren.

Matthias T. (SWIB) fragt nach der Kade-Halle bzw. Stiftung.

Nourredinne (IL) erklärt, das sei eine Stiftung eines Deutschen, der ausgewandert sei und dann sein Vermögen gestiftet habe. Die Stiftung sitze in New York.

Matthias T. (SWIB) fragt wie viele Studis in der Delegation waren.

Noureddine (IL) sagt, es waren keine Studies, es war eine reine Verwaltungsdelegation. Geplant ist auch, sie einzuladen zum Uni-run. Es gibt in Tunesien große Hürden zwischen Verwaltung und Studies.

Matthias T. (SWIB) fragt ob es dort Ansätze studentischer Selbstverwaltung gibt.

Noureddine (IL) sagt, die gebe es kaum. Momentan sind es da zwei große getrennte Gruppen und er werde versuchen sie zusammenzubringen.

Dirk (Sprecher) sagt, er möge sich bitte beim Akafö schlau machen, während der Demonstration herrschte ohrenbetäubender Lärm, teilweise schmerzhaft. Er bittet das Akafö, so etwas zu unterbinden. Dort haben auch Nicht- Studis Protest kundgetan, er habe teilweise schmerzverzerrte Gesichter gesehen, denn die Protestierenden hatten Öhrschützer, vorbeigehende Unbeteiligte jedoch nicht.

Simon (Jusos) werde da gerne mal nachfragen.

Mikes (NAWI) Frage gehört in die selbe Sparte. Aufgrund Karstens Anfrage fragt er, ob das gerechtfertigt und vertretbar ist die Bundeswehr abzublocken und findet diese Forderung lächerlich. So etwas habe er zuletzt in der Grundschule gehört, er möchte Argumente und keine Trillerpfeifen.

Simon (Jusos) was er so gehört habe sei, dass sowieso die Universität als Mittler zwischen Akafö und Bonding eintritt. Nach erstem Eindruck müsste so ein Verbot eher die Uni machen, nicht das Akafö. Das sei jedoch nur ein erster Eindruck, das kann sich noch ändern.

Nourredine (IL) werde als Vermittler zwischen AStA und Studis und Geschäftsführung wirken, kann jedoch nichts entscheiden, nur Anregungen bringen.

Matthias T. (SWIB) sagt, wenn der Verwaltungsrat sich pro Bundeswehr ausspreche, dann werde das viele Diskussionen nach sich ziehen.

Tim (Jusos) würde sich nicht wundern, wenn eine Regelung getroffen wird, so was nicht in der Mensa zu veranstalten. Auch der Lärm wäre dann passee. Das wäre eine grundsätzliche Lösung um die Lautstärke nicht mehr zu haben.

Dirk (Sprecher) fragt, ob der AStA sich dafür einsetzt, er möchte dazu eine klare Aussage.

Sebastian (NAWI) sagt, der AStA hat an dieser Stelle keine abschließende Meinung, er Sebastian als Person wird sich dagegen einsetzen.

Tim (Jusos) sagt, es komme darauf an was der Verwaltungsrat mache, nicht der AStA. Und das sei nur seine persönliche Meinung.

Matthias T. (SWIB) fragt noch mal zu der tunesischen Delegation. Warum waren keine Studis da? So sehe er die Gefahr, dass nur offizielle Leute von Regierungsseite kommen. Er fragt ob es da Kontakte gebe und ob man gegebenenfalls Gelder zur Verfügung stellen sollte oder könne. Sonst sei ein Besuch für die Studis ja trotz Einladung faktisch ausgeschlossen.

Nourredine (IL) sagt, das war letztes Mal so. Der Flug musste selbst gezahlt werden. Diesmal hofft er das zu ändern. Er versuche auch die beiden Gewerkschaften einbinden, damit die das auch alle mitkriegen und das damit nicht mehr so personenbezogen ist. Diese Gewerkschaften kriegen nicht so die Finanzierung wie hier. Die kriegen fast gar nichts. Deswegen sind die auf externe Gelder angewiesen. Hätte der letzte AStA den Austausch nicht finanziert, wäre es nicht dazu gekommen.

Matthias T. (SWIB) sagt, vielleicht könne man als Regelung mit aufnehmen, eine bestimmte Mindestanzahl mitzunehmen. Er weiß nicht wie das mit den Kosten läuft.

Nourredine (IL) hat als klares Ziel, dass mehr Studis als Verwaltungsleute hier her kommen. Die Einladung die ausgesprochen wurde gelte für August. Vielleicht könne man das dann schon vor Ort regeln und ein gemeinsames Ziel festlegen.

Matthias T: (SWIB) fragt nach dem doppelten Abijahrgang und diesbezüglich nach dem Stand der Dinge bezüglich des Wohnraumes.

Simon (Jusos) sagt, ein Schritt, ist das Priesterseminar. Die Schlüsselübergabe erfolge am 3. Juni. Es gibt weitere Ideen.

Matthias T. fragt nach Burschenschaften.

Simon (Jusos) sagt, er könne da nicht zu sagen, da gab es auch eine Anfrage ans LAT, das wurde dann weitergekoppelt. Das Akafö sieht die Situation als entspannt, weil große Lehrstände vorhanden sind. Wir haben hier andere Verhältnisse als in vielen Unistädten. Im Vergleich ist es hier sehr komfortabel.

Nourredine (IL) sagt, einige Modernisierungen werden demnächst abgeschlossen, dadurch werden wieder mehr Räume zur Verfügung stehen.

Matthias T. (SWIB) sagt, wie viele Plätze das werden?

Nourredine (IL) sagt, es werde 80 durch das Seminar geben, die anderen Zahlen sind ihm nicht bekannt.

Matthias T. (SWIB) sagt, es sei schwer einschätzen ob es da zu Engpässen kommt.

Nourredine (IL) sagt, ja das sei schwer einzuschätzen, er werde aber sofort von Anfang an mit dabei sein, und sich einschalten, damit das so klappt.

## **TOP 10 metropolrad Ruhr**

Tim (Jusos) berichtet:

### **2) metropolradruhr**

#### **Verhandlungserfolg: Nutzung von metropolradruhr im Wintersemester kostenlos**

Die Verhandlungen zwischen dem AStA und der nextbike GmbH bezüglich der Nutzung des metropolradruhr-Angebotes über das Sommersemester hinaus verliefen höchst zufriedenstellend. Zusammen mit den VertreterInnen der ASten aus Dortmund, Düsseldorf und anderen Städten konnte eine Allianz von Studierendenvertretungen geschaffen werden, welche ca. 170.000 Studierende umfasst, und die zukünftig an dem Projekt teilhaben

möchte. Gemeinsam konnten wir deutlich machen, dass wir als Studierendenschaften bedeutsame Partner sind.

#### Testphase kostenlos verlängert

Zunächst wird die Testphase für die Bochumer Studierenden kostenlos um ein Semester verlängert, denn die Nutzungszahlen liegen nach Ansicht beider Vertragspartner derzeit noch unter unseren Erwartungen. Dies hängt möglicherweise damit zusammen, dass die Stationen am Campus aufgrund von Frost einen Monat auf sich warten ließen. Der Boden musste zum Aufbau einen halben Meter tief frostfrei vorliegen, da sonst Schäden an den Stationen entstanden wären.

#### Radeln im Ruhrgebiet weiter zu Sonderkonditionen

Ab dem Wintersemester könnt ihr zu den gewohnten Konditionen mit metropolradruhr radeln, obwohl wir für das Wintersemester keine Zahlungen mehr an die nextbike GmbH leisten werden. Einzige Änderung gegenüber dem Sommersemester: Deutschlandweit gelten ab dem 1. Oktober die regulären Tarife der nextbike GmbH. Die Testphase konnte durch unsere Verhandlungen somit auf 12 Monate verdoppelt werden, so dass die Kosten sich pro Semester und Studierendem auf nur noch 75 Cent belaufen.

#### Radel-Urabstimmung findet im Wintersemester statt

Die geplante Urabstimmung zu dem Thema wird damit erst im Wintersemester 2013/14 parallel zur Studierendenparlamentswahl stattfinden. Hierdurch spart die Studierendenschaft knapp 7.500 €. Uns ist es von Beginn an wichtig gewesen, dass die Studierendenschaft in die Entscheidung über metropolradruhr einbezogen wird. In den weiteren Verhandlungen werden wir natürlich gemeinsam mit den anderen ASten versuchen, die Konditionen für die Studierendenschaften weiter zu verbessern und wollen euch dann im Wintersemester im Rahmen der Urabstimmung entscheiden lassen.

#### Des Weiteren haben wir folgende Übereinkunft getroffen:

Der Datenschutz soll transparenter dargestellt werden, nextbike würde sich einer freiwilligen Selbstkontrolle im Bereich Werbung verpflichten (vertraglich), Verbindlichkeit der Räder soll verbessert werden (Fahrräder sollen stärker am Campus verfügbar sein), Promotion soll verstärkt stattfinden (AStA sucht Honorar Kräfte für die Pia-Stiftung welche die Promotion durchführt).

Er dankt zunächst allen Listen die am letzten Do an den Gesprächen teilgenommen haben. Es war sehr erhellend an einem Tisch zu sitzen. Ein paar der Dinge, beispielsweise den Datenschutz von nextbike habe man selbst als unproblematisch angesehen. Aber er werde da noch nachhaken und das prüfen. Bei der Werbung ist es derzeit so, dass rassistische und sexistische Werbung ausgeschlossen sind.

Diese freiwillige Selbstkontrolle kann gerne auch im Vertrag fixiert werden. Die Räder sind öfter alle, hier soll die Verbindlichkeit von Rädern auf dem Campus erhöht werden. Dazu werde man sich noch in Gespräche begeben, dass noch mehr Räder da sind am Campus. Er werde dann berichten. Nextbike möchte mehr Promotion machen um den Bereich stärker an die Studies ranzubringen. Während der Extraschicht und im normalen Betrieb. Dazu werden Honorarkräfte gesucht. Die werden nicht vom AStA bezahlt, sondern der AStA hilft nur bei der Suche um möglichst Studies in diese Jobs zu bringen. Man werde nun Maßnahmen beginnen um das Projekt zu pushen, alles andere stehe auf dem Flyer.

Martin (NAWI) fährt jeden Tag, er findet das Projekt sehr gut, aber dadurch, dass die Räder stark frequentiert werden leidet der Zustand stark. Beispielsweise der Druck der Reifen. Er versucht dann ein anderes Rad zu wählen, aber manchmal hat man da keine Wahl. Manche Räder fangen auch an zu rattern. Er gibt das auch ins Kommentarfeld ein, aber merke keine Verbesserung.

Tim (Jusos) sagt, so etwas müsste sich ohne Probleme beheben lassen. Er werde da die Leute nochmal sensibilisieren.

Jorret (SWIB) sagt, auf der letzten Sitzung habe der AStA versprochen alle Stationen abzugehen und zu berichten, ob das passiert sei.

Matthias (GEWI) hat das am nächsten Tag sofort getan. Alle Stationen waren mit Rädern bestückt, alles war in Betrieb. Die Kritik, dass eine Station im Beet stehe kann man so nicht bestätigen. Die Säule da ist sehr hoch, aber da wird noch eine Stufe installiert, das sei schon alles geklärt.

Jorret (SWIB) war auch bei dem besagten Treffen mit nextbike. Dort hieß es 20% der Studis sollen das Angebot laut nextbike in Zukunft nutzen. Bisher seien es jedoch eher 2%. Er will wissen, woher dieser Widerspruch komme und wie man sich so verrechnen kann.

Tim (Jusos) sagt, diese Zahl ist eine Vision. Also eher etwas, dass nextbike sich wünscht und ein langfristiges Ziel. Dazu müsse man das System über Jahre etablieren. Wie die zu der Annahme kommen ist ihm schleierhaft. 20% ist verdammt viel.

Karsten (GHG) sagt, die verrechnen sich regelmäßig. Die Zahlen hier an der Uni sind sehr gut. Der AStA müsse sich vorbereiten, was passiere, wenn die Firma pleite geht oder hier wieder aussteigen will. Es fehlen der Firma jetzt 1,5 Millionen. Man müsse da im Vertrag Vorsorgen treffen.

Christian (NAWI) sagt, die Firma habe seit 2010 1,6 Millionen Euro an öffentlichen Geldern bekommen. Der niedrige Preis komme daher, dass man sehe, dass die Erprobungsphase sehr kurz war. Die Nutzungszahlen waren nicht so wie man sich das vorstelle. Dann haben wir gesagt man habe keine erweiterten Gelder im Haushalt stehen. Deswegen müsse man das dann kostenlos bekommen. Das erste Angebot war 3,75 Euro mit dem sie auf den AStA zugekommen sind. Das ist immer

Verhandlungssache. Man habe Gründe für die eigenen Preisvorstellungen und es sei die Sache den Mittelweg zu finden. Nun sei man etwa bei 1,5 Euro pro Jahr. Weiteres müsse man nach den Verhandlungen gucken und man habe schon Gespräche geführt mit den anderen Asten. Düsseldorf und Dortmund waren mit dabei am Montag.

Tim (Jusos) sagt, es waren auch noch andere dabei, aber das könne man jetzt nicht nennen, das sind etliche. Das gehe durch das ganze Ruhrgebiet.

Karsten (GHG) fragt, wer die Verhandlungen mache.

Tim (Jusos) sagt, das ist bei der VIA eine Person die momentan nur für uns da ist.

Karsten (GHG) habe Gerüchte gehört, dass die planen eine Person mehr einzustellen.

Matthias T. (SWIB) freue sich auch, dass das jetzt nicht übers Knie gebrochen wurde. Er fragt nach der Formulierung, „in ganz Deutschland gilt der normale Tarif“.

Tim (Jusos) sagt, der AStA werde das noch aufbereiten, das mache man jetzt noch nicht, weil das jetzt Verwirrung stiften würde. Dann beschränkt sich das Angebot auf die Metropolradruhr-Gebiete. Das nehme man dann in Angriff, das komme auch in den Ersti-Ordner. Momentan ist es europaweit zu den normalen Konditionen nutzbar. Er möchte sich noch bedanken, für die Beiträge der Opposition, da kam auch berechnigte Kritik.

Jorret (SWIB) fand es etwas schade, dass der Termin so kurzfristig gesetzt wurde.

Dirk (NAWI) sagt, das wurde auch im Wahlausschuss bekannt gemacht.

Tim (Jusos) sagt, es ging nicht schneller, weil zunächst gewisse Abstimmungsprozesse erfolgen mussten. Das war nicht ideal, es war aber nicht böse gemeint, umso schöner war es, dass es einige geschafft haben.

Jorret (SWIB) findet es auch super, dass das verlängert wurde. Er fragt, ob es Überlegungen gebe da noch mehr Stationen zu ermöglichen, insbesondere auch an den Wohnheimen. So würde man den Nutzerkreis erheblich erweitern.

Tim (Jusos) sagt, dazu gebe es ein Abstimmungspapier mit der Verwaltung und der Stadt Bochum. Insgesamt geplant seien bis zu 22 weitere Stationen, immer an den Wohnheimen und den U-Bahn Stationen. Der Prozess ist nicht abgeschlossen, aber man werde da versuchen weiter zu arbeiten.

Christian (NAWI) sagt, es gebe auch noch Stationen der Stadt. Man sei da genau in der Planungsphase und mache sich Gedanken.

Tim (Jusos) sagt, wer den weiteren Aufwuchs der Stationen zahle sei noch nicht klar. So decken wir nicht das gesamte Potential ab. Das Potential liegt in den Wohnheimen. Das ist ganz klar.

Martin (NAWI) ist aufgefallen, das nextbike sogar bei Facebook Leute gesucht hat. Für einen komplett kotenlosen Account bei nextbike, solle man den Status der Stationen überwachen

Fatih (IL) verlässt die Sitzung.

Dirk (NAWI) fragt, wieso auf der Homepage der GHG 15 Cent als Preis stehe und wie es zu der Aussage von gerade passe.

Karsten (GHG) sagt, man werde das auf der Homepage richtig stellen, das sei ein Tippfehler.

Matthias T. (SWIB) fragt zur Urabstimmung. Wie das nun geplant sei.

Tim (Jusos) sagt, diese würde jetzt nicht erfolgen.

Matthias T. (SWIB) wünscht, dass Listen Vorschläge für Stationen einreichen können, wie Stationen gesetzt werden.

Tim (Jusos) sagt, UV, Stadt und AStA haben das zusammen erarbeitet. Nicht der AStA alleine. Anregungen schicke man gerne an [vorsitz@asta-bochum.de](mailto:vorsitz@asta-bochum.de).

Christian (NAWI) weist noch mal darauf hin, dass die Bogestra anonymisierte generalisierte Daten bekommen hat und die Bogestra das dann auf einen Stadtplan aufgetragen hat, die planen damit Buslinien etc. Man habe nun auf diesen Plan zurückgegriffen und Cluster gebildet. So wurde dann die Liste priorisiert.

Matthias T. (SWIB) auf den Berichten war ein Bild, da steht der Rektor vor der UV, an einer Station. Wurde das retuschiert?

Tim (Jusos) sagt, die Station da dürfe so nicht stehen, die Brüstung sei nicht hoch genug. Das war nur für den Pressetermin. Die Stadt habe eine Station über, die könne man eventuell Übergangsweise an die Brücke stellen, das wäre dann in der Nähe dazu.

Matthias T. (SWIB) wünscht, dass das Referat mit reinnimmt, wie die Radwege aussehen und dass es Radwegekarten geben soll.

Tim (Jusos) sagt, es gebe zwei Karten, eine zum Campus und eine Zuwegekarte zur Rub. Man werde die auch verlinken.

## **TOP 11 Genehmigung einer doppelten Bezahlung durch die Studierendenschaft**

Entfällt aufgrund des Wegfalls der Urabstimmung im Sommersemester.

## **TOP 12 Umbesetzung von Ausschüssen**

Lokman (GHG) erklärt, die GHG ersetzt im Satzungsausschuss Jan Keitsch durch Lokman Güvercin als Vollmitglied.

Einstimmig angenommen.

## **TOP 13 Verschiedenes**

Jorret (SWIB) sagt, es gibt ja alle möglichen Vergünstigungen die ein Studie hat, er fände es sinnvoll, wenn es da eine Liste gebe was man alles bekommen kann.

Christan (NAWI) sagt, man habe das auf dem Schirm und bearbeite das auch im Zuge des Ersti-Portals.

Schluss um der Sitzung 19:29 Uhr.